

FACHDIENST	MITTEILUNGSVORLAGE
Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	

Geschäftszeichen 1-410, gt.	Datum 12.09.2016	MV/2016/076
--------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	1	28.09.2016		

Sachstand Reepschlägerhaus

Inhalt der Mitteilung:

Seit 1977 besteht das Reepschlägerhaus in seiner jetzigen Form. Die Stadt Wedel hat das Gebäude an den Förderkreis Reepschlägerhaus e.V. verpachtet. Zielsetzung des Vereins und der Stadt ist, das Haus der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Zu diesem Zweck hat der Förderkreis 1977 eine Teestube eingerichtet und mit dem Betrieb Werner Wietek beauftragt, der auch in dem Gebäude wohnte und insbesondere auch den Garten gestaltete und pflegte. Zusätzlich werden kulturelle Veranstaltungen durchgeführt.

Werner Wietek hat das Haus fast 40 Jahre lang bis zu seinem Tod im April dieses Jahres betreut. Dem Förderkreis ist es gelungen, im Anschluss übergangsweise eine Bewirtschaftung sicherzustellen, die zunächst bis Ende Oktober 2016 läuft. Daraus soll ein festes Pachtverhältnis werden, wenn die Voraussetzungen für einen dauerhaften Betrieb geschaffen wurden.

Um die Teestube weiterführen zu können, müssen Umbauten vorgenommen werden, die die Lebensmittelaufsicht, die Gewerbeaufsicht und der Kreisbrandschutz nach dem Wechsel des Pächters fordern.

Problematisch ist, dass Besucher durch die Küche müssen, um zu den Toiletten zu kommen. Es gibt zudem für die angenommene Besucherzahl zu wenige WCs, es fehlt ein Behinderten-WC. Für die Anordnung und Ausstattung von Küche und WC-Bereich muss eine Lösung gefunden werden, wenn der Betrieb in ähnlicher Form wie bisher weitergeführt werden soll. Die Verwaltung hat in Abstimmung mit dem Förderkreis eine Architektenplanung und Kostenschätzung beauftragt. Es gibt zunächst grundsätzlich zwei Lösungsmöglichkeiten. Es könnte ein Anbau erfolgen, der einen historisch bereits einmal vorhandenen Zustand nachbilden würde. Diese Lösung würde allerdings ca. 180.000 € kosten und ist denkmalschutzmäßig bisher nicht näher geprüft.

Die andere Lösung wäre ein Innenausbau mit einem Kostenvolumen von ca. 50.000 € - 60.000 €, wobei sich die Architektenschätzung für die eigentliche Umgestaltung auf 40.000 € beläuft. Wenn sich jedoch noch weitere Notwendigkeiten in Richtung z.B. Brandschutz oder Elektroinstallationen ergeben, sollte zunächst realistischerweise ein höherer Betrag angenommen werden. Der vorliegende Vorschlag ist inhaltlich noch nicht voll überzeugend, gleichwohl als Anhaltspunkt für die möglichen Kosten ausreichend.

Ein Zuschuss aus Mitteln des Investitionsprogrammes „Kulturelles Erbe“ des Landes Schleswig-Holstein

=====

Fachdienstleiter

Leiter/innen mitwirkender
Fachdienste

Fachbereichsleiter/in

Bürgermeister/in

kann bis 31.10.2016 beantragt werden. Dieses Programm ist auch für 2017 geplant.
Es ist ein Zuschuss aus Mitteln der „Aktivregion“ denkbar, muss aber noch geprüft werden.

Auch für die Pflege und den Erhalt des Gartens muss eine Lösung erarbeitet werden.

Die Stadt befindet sich in einer schwierigen Finanzlage. Alle ausgabenwirksamen Entscheidungen müssen in besonderer Weise begründet sein. In diesem Fall ist insbesondere eine Abwägung im Vorwege zu treffen zwischen dem hohen kulturellen Wert des Gebäudes und der sehr guten Arbeit des Förderkreises gegenüber der Finanzierbarkeit des Umbaus bzw. des laufenden Betriebes. Ebenso dürfen und müssen auch bisher nicht näher geprüfte Ideen und Vorschläge in die Diskussion gebracht werden, die auf eine kostengünstigere Variante hoffen lassen, z.B. eine Catering-Lösung.

Letztlich muss eine politische Entscheidung gefällt werden, wie die Stadt sich die Zukunft des Reepschlägerhauses vorstellt.

